

Werner Bätzing Geyerswörthstr.12 D – 96047 Bamberg

Institut für Geographie
Professur für Kulturgeographie

Prof. em. Dr. Werner Bätzing

Wetterkreuz 15, 91058 Erlangen

Sekr. +49 9131 85-22633 (S. Donner)

Fax +49 9131 85-22013

werner.baetzing@web.de

<https://www.geographie.fau.de/personen/werner-baetzing/>

Betreff: Rundbrief 2020

Erlangen, den 20. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

mit diesem Rundbrief möchte ich Sie wieder über aktuelle Publikationen und Aktivitäten von mir informieren.

1. Neues Buch „Das Landleben“

Seitdem ich als Professur 1995 nach Erlangen berufen wurde, habe ich mir neben den Alpen als zweiten Schwerpunkt in Forschung und Lehre den Bereich „ländlicher Raum“ aufgebaut. Dies gründete in meiner Überzeugung, dass die Universität Erlangen für die positive Entwicklung „ihrer“ Region, zu der große ländliche Gebiete gehören, eine Verantwortung besitzt. Meine empirischen Arbeiten führte ich meist zusammen mit Studenten durch (Betreuung von Geländepraktika, Projektseminaren, Examensarbeiten und Dissertationen), wobei häufig lokale und regionale Akteure einbezogen wurden. Die Ergebnisse, die oft vor Ort vorgestellt wurden und über die die lokale Presse meist berichtete, flossen in meine Pflichtvorlesung „Der ländliche Raum“ ein, die ich in meiner Erlanger Zeit regelmäßig abhielt.

Da die Zahl der Studenten am Institut für Geographie der FAU ab dem Wintersemester 2002/03 sprunghaft anstieg und zugleich die sehr zeitintensiven Vorbereitungen für die Bologna-Reform einsetzten, reduzierte sich seitdem die Zeit drastisch, die mir für Forschungen und Publikationen zur Verfügung stand. In dieser Situation beschloss ich, meine Publikationen auf das Thema „Alpen“ zu konzentrieren und die Publikationen zum Thema „ländlicher Raum“ auf später zu verschieben.

Jetzt habe ich nun die Zeit gefunden, meine diesbezüglichen Erfahrungen und Ergebnisse zusammenfassend zu bilanzieren. Leitfaden war dabei meine langjährige Vorlesung, die sich jetzt aber in der schriftlichen Form sehr weit vom damaligen mündlichen Vortrag entfernt, denn ich

bin der Meinung, dass man mündlich deutlich anders als in einem schriftlichen Text argumentieren muss. Inhaltlich verfolge ich beim ländlichen Raum das gleiche Konzept wie bei meiner Darstellung der Alpen: Die wechselseitigen Vernetzungen von Wirtschaft – Gesellschaft – Umwelt stehen auch hier im Zentrum und werden durch die geschichtliche Dimension ergänzt, und daraus erwächst dann ein neuer Blick auf das Landleben, der quer zu den aktuellen Diskussionen steht:

Werner Bätzing: Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform.

Verlag C. H. Beck, München 2020, 302 S. + 16 S. Abbildungen
Euro 26,-

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch anmerken, dass „das Land“ sehr lange Zeit kaum einen Stellenwert in der öffentlichen Diskussion und in der Politik besaß und dass diese Thematik in der Wissenschaft irgendwie misstrauisch als überholt oder rückwärtsgewandt betrachtet wurde. Ab 2005 setzte mit der Zeitschrift „Landlust“ der große Boom der Landzeitschriften ein, bei denen das Landleben aus städtischer Sicht als Idylle wahrgenommen wurde, und noch in der Zeit, als ich mit der Arbeit an diesem Buch begann, war das Land kein wirkliches Thema. Dies änderte sich dann sehr schnell im Sommer 2019, als die politischen Parteien in Deutschland auf einmal realisierten, dass die AfD ihre größten Wahlerfolge im strukturschwachen ländlichen Raum erzielt, und dass zugleich enge Wechselwirkungen zwischen der Entwertung der ländlichen Räume und der Überlastung der Metropolen bestehen. Dies führte zwar zu neuen Diskussionen über die ländlichen Räume und zur Wiederaufwertung der Leitidee der „gleichwertigen Lebensbedingungen“, aber m. E. bislang nur zu politischen Alibi-Maßnahmen. Ich bin der Meinung, dass eine arbeitsteilige Wirtschaft und Gesellschaft unbedingt das Landleben braucht, um seine Bodenhaftung nicht zu verlieren. Aber dazu muss das Landleben deutlich aufgewertet werden, was mit erheblichen Veränderungen in allen Bereichen verbunden ist.

Wer dieses Buch besprechen möchte, kann gern ein Rezensionsexemplar bei Frau Royston anfordern: jennifer.royston@beck.de

2. Festveranstaltung zu meinem 70. Geburtstag

Am 15. November 2019 fand im Alpinen Museum in München die Festveranstaltung zu meinem 70. Geburtstag statt, die vom Deutschen Alpenverein ausgerichtet wurde (siehe meinen Rundbrief 2019). Der DAV hat diese Veranstaltung aufgezeichnet und ins Netz gestellt.

<https://www.youtube.com/watch?v=hP2BToRte98>

Alle, die damals verhindert waren, haben so noch die Möglichkeit, sich diese Veranstaltung in Ruhe anzusehen.

3. Werkserie von Lois Hechenblaikner „Almabtrieb“

Im Oktober 2015 lernte ich auf einer Tagung in Schmirn (Tirol) den Fotografen Lois Hechenblaikner kennen. Wir suchten bei dieser Gelegenheit gleich gemeinsam den nahegelegenen Standort eines interessanten historischen Fotos von Erika Hubatschek auf, und wir stehen seitdem in einem regelmäßigen Gedanken- und Informationsaustausch.

Kürzlich hat Lois Hechenblaikner eine neue Werkserie zum Thema Pseudoalmen fertiggestellt: Er hat Gebäude fotografiert, die mit dem Namen „Alm“ und mit entsprechenden Dekorstücken werben, die aber nichts mit einer wirklichen Alm zu tun haben. Ich habe zu dieser Werkserie mit dem Titel „Almabtrieb“ eine kleine Einführung geschrieben, damit die Absurdität dieses Phänomens nicht nur unmittelbar ins Auge springt, sondern auch als Ausdruck spezifischer gegenwärtiger Befindlichkeiten im Alpenraum wahrgenommen und reflektiert werden kann:

www.hechenblaikner.at/werkserien/alm-alm-alm/

4. Thematische Alpen-Bibliographien

Wie Sie vielleicht wissen bzw. auf meiner Internet-Seite unter „Archiv für integrative Alpenforschung“ nachlesen können, habe ich seit 1980 eine Literaturlistenbank in Form von Karteikarten zum Thema „Alpen“ aufgebaut, die ich permanent aktualisiere und die inzwischen knapp 30.000 Titel aus dem gesamten Alpenraum umfasst. Angesichts dieser Fülle und angesichts der Situation, dass heute keine alpenspezifischen Bibliographien existieren, habe ich jetzt beschlossen, daraus in einem langsamen Rhythmus thematische Alpen-Bibliographien zu erarbeiten, um bei wichtigen Themen (Landwirtschaft, Städte, Verkehr u.a.) den aktuellen Stand der alpenweiten Diskussion zu dokumentieren und um darüber hinaus wichtige einschlägige Publikationen aus der Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Begonnen habe ich jetzt mit einer internationalen und interdisziplinären Bibliographie zur Alm-/Alpwirtschaft der Alpen, für die es bislang nichts Vergleichbares gibt. Ich werde sie wohl im Verlauf des Jahres 2020 fertigstellen, und sie wird etwa 1.500 bis 1.600 Titel aus dem gesamten Alpenraum aus den Fächern Agrarwissenschaften, Geographie, Volkskunde, Rechtswissenschaften, Sprachwissenschaften und Hausforschung umfassen.

5. Niederösterreichische Landesausstellung 2019 in Wiener Neustadt

Ich hatte Sie bereits im letzten Rundbrief auf meinen langen Artikel zum Stadt-Land-Verhältnis in der Region Wiener Neustadt hingewiesen. Leider hat sich die Drucklegung verzögert, steht aber jetzt unmittelbar bevor:

W. Bätzing: *Welche Zukunft hat die Region Wiener Neustadt-Neunkirchen? Der Strukturwandel seit 1869, die aktuelle Situation und Perspektiven für die Zukunft.*

In: Bätzing, W./Fasching, G./Schwarz, W.: *Zur Geographie der Großregion Wiener Neustadt. Begleitband zur Niederösterreichischen Landesausstellung 2019*

„Die Welt in Bewegung“. Herausgeber und Verleger: Österreichische Geographische Gesellschaft, Wien 2020, S. 85-158 (= Sonderband der ÖGG 24).

Dieser Band, der auch zwei lange Beiträge von Wolfgang Schwarz („Das niederösterreichische Industrieviertel – vom alten Industrieraum zur modernen Technologieregion“) und von Gerhard L. Fasching („Hoheitliche Landesaufnahmen seit 1763“) enthält, wird jetzt im März-April 2020 erscheinen. Er kann bei der Österreichischen Geographischen Gesellschaft zum Preis von Euro 25,- bestellt werden: oege.geographie@univie.ac.at

Ich wünsche Ihnen allen eine gute und produktive und gleichzeitig eine ruhige und gelassene Zeit – gerade angesichts der zahlreichen Aufregungen unserer Gegenwart. In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Werner Bätzing

Prof. em. Dr. Werner Bätzing
Archiv für integrative Alpenforschung
Geyerswörthstr. 12
D – 96047 Bamberg
Deutschland

